

Mit Bravour gemeistert

Maya Graf Ein Jahr lang war die Sissacherin die höchste Schweizerin – die bz lässt den Blätterwald sprechen

VON MICHAEL NITTNAUS

Maya Graf darf es ruhig als Kompliment verstehen: Während ihres ganzen Jahres als Nationalratspräsidentin wurde sie von keiner Zeitung angegriffen, ihre Neutralität infrage gestellt oder ihre Führungsqualitäten bemängelt – obwohl sie durchaus heikle Entscheide zu treffen hatte. Dies zeigt eine Suche durch den digitalen Blätterwald der Schweizer Mediendatenbank. Die 51-jährige Sissacherin verzauberte stattdessen mit ihrem Charme und ihrer offenen Art die grosse Kammer. Gestern übergab die Grüne das Präsidium an den Luzerner CVP-Nationalrat Ruedi Lustenberger. Mit den folgenden Zitaten lässt die bz Maya Graf's Jahr nochmals Revue passieren.

«Krönung der Gräfin»

So titelte die «Schweizer Illustrierte» am 26.11.2012 zur Wahl von Maya Graf, was diese ziemlich unpassend fand.

«Maya Graf ist umgänglich, kontaktfreudig, kommunikativ und fast stets gut gelaunt.»

Selbst in Winterthur kam Graf gut an, wie «Der Landbote» am 27.11.2012 bewies.

«Aus der Ökorebellin ist eine Biobäuerin und eine lösungsorientierte Politikerin geworden.»

Der «Schweizer Bauer» zeigte sich am 5.12.2012 stolz über die Bäuerin aus Sissach.

«Die höchst Schwyzere in Bärn, Isch grünen und alli hei se gärn, S'ganz Baselbiet isch schtolz, Si isch us eu-sem Holz.»

Wäre das Kunschti-Dach nicht gewesen, wäre Maya Graf an der Sissacher Fasnacht die Nr. 1 gewesen, wie beim **Bangg Campari Orange** am 18.2.2013.



Sichtlich gerührt: Am 16. April 2013 empfing Maya Graf den Dalai Lama im Berner Bundeshaus.

KEYSTONE



Nur die grössten Sissacher werden als Chluri verbrannt. OTTO GRAF



Gestern läutete Maya Graf im Nationalrat zum letzten Mal die Glocke: Ab heute ist sie wieder «nur» Nationalrätin.

KEYSTONE

«Zu gross war die Trauer um die zu Richtende, die Kraft ihres Amts der Fasnacht so viel Schub verliehen hat.»

... schreibt die bz, als Maya Graf am 21.2.2013 in Sissach als Chluri verbrannt wurde.

«Stets freundlich, stets konziliant. Das Image der umgänglichen, leicht naiven Politikerin (...) wurde sie nie recht los.»

Nie ohne einen Seitenhieb: «SonntagsZeitung» am 3.3.2013.

«Es ist höchst peinlich! Immerhin hat die Nationalratspräsidentin Maya Graf den Mut dazu.»

Der Tibeter Sonam Dhakpa stösst sich in den «Freiburger Nachrichten» vom 12.4.2013 daran, dass der Bundesrat den Dalai Lama nicht empfängt.

«Maya Graf geht ans Rütli-schiessen. Das behauptete der Bote der Urschweiz. Graf war not amused: Auf dem Rütli gehe sie lieber wandern.»

Der «NZZ am Sonntag» vom 1.9.2013 lieferte Graf keinen Skandal.

«Entrüstung und Beschimpfungen: Nach ihrem Stichentscheid gegen die Pädophilie-Initiative wurde Maya Graf aggressiv kritisiert.»

Das «Schweizer Fernsehen» am 19.9.2013 über einen von Graf's heikelsten Entscheiden.